

Bericht zur Abfallwirtschaft im Landkreis Freising 2010

**Herausgegeben von der
Abteilung Umwelt
Sachgebiet 41/4 Abfallwirtschaft**

Inhalt

Auf einen Blick.....	3
Mengenentwicklung des Abfalls.....	4
Mengenentwicklung der Wertstoffe.....	7
Art der Entsorgung	9
Müllverbrennungsanlagen.....	10
Mülldeponien.....	11
Einnahmen und Aufwendungen	12

Anlagen: Graphiken und Tabellen

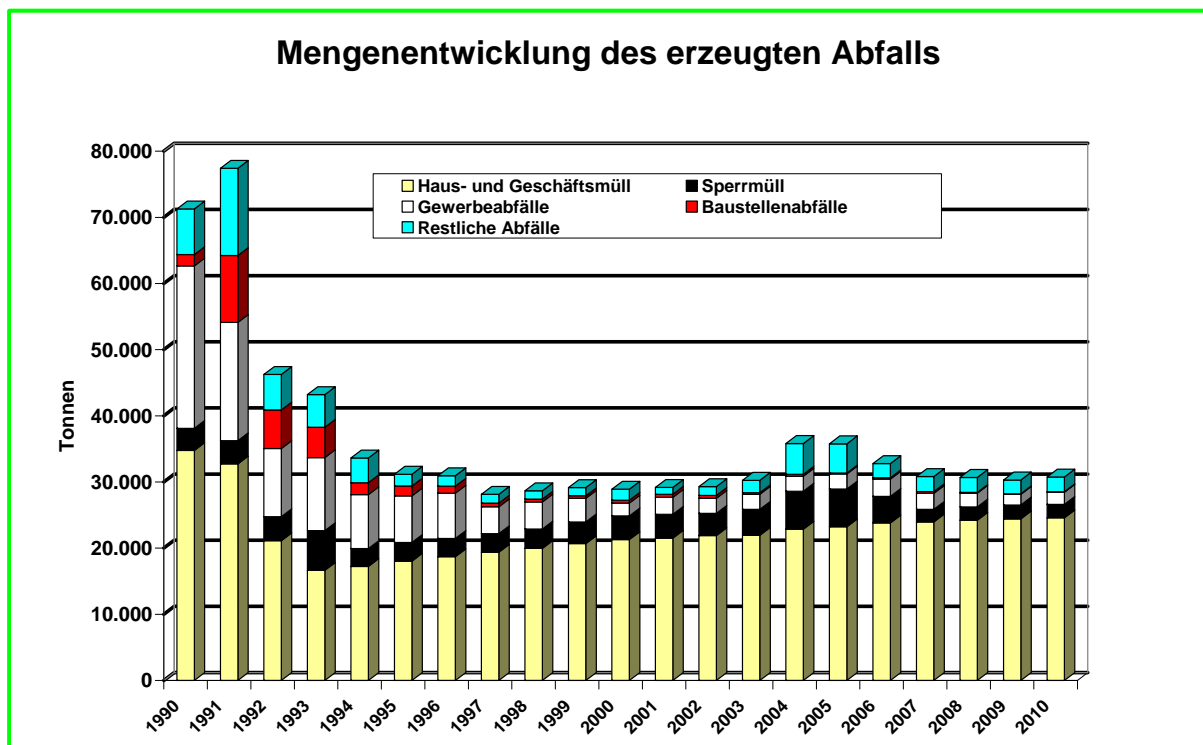
Auf einen Blick

	2009	2010
Gesamtrestmüllanfall (ohne Biomüll, Gartenabfälle und Bauschutt)	30.303 t	30.746 t
Thermisch behandelte Restmüllmenge im Müllheizkraftwerk München-Nord	29.688 t	29.924 t
Abgelagerte Restmüllmenge in der Mülldeponie München u. Landshut	598 t	866 t
Angelieferte Biomüllmengen in der Biomüllvergärungsanlage Eitting durch die Firma Wurzer	7.853 t	7.580 t
gesammelte Wertstoffe (Holz, Papier, Metalle, Kleidung, Fett, Korken, Elektronikschrott)	12.794 t	12.491 t
Verkaufsverpackungen (Glas, Kartonagen, Gelber Sack)	9.072 t	8.953 t
Problemmüll	58 t	63 t
Gesamteinnahmen	10,965 Mio. €	11,218 Mio. €
Gesamtaufwendungen	10,185 Mio. €	10,507 Mio. €

Entsorgungs- und Verwertungsanlagen

- Müllheizkraftwerk München-Nord
- Mülldeponie Landshut
- Biomüllvergärungsanlage der Firma Wurzer in Eitting
- Umladestation bei der Fa. Wurzer

Mengenentwicklung des erzeugten Abfalls



Abfallart	2009	2010	Veränderung in %	Veränderung in to
Haus- und Geschäftsmüll	24.423	24.573	0,6 %	+ 150
Sperrmüll	2.110	2.050	- 2,8 %	- 60
Gewerbeabfälle	1.594	1.814	13,8 %	+ 220
Baustellenabfälle	87	79	- 9,0 %	- 8
Restliche Abfälle	2.089	2.230	6,7 %	+ 141
Summe	30.303	30.746	1,5 %	+ 443

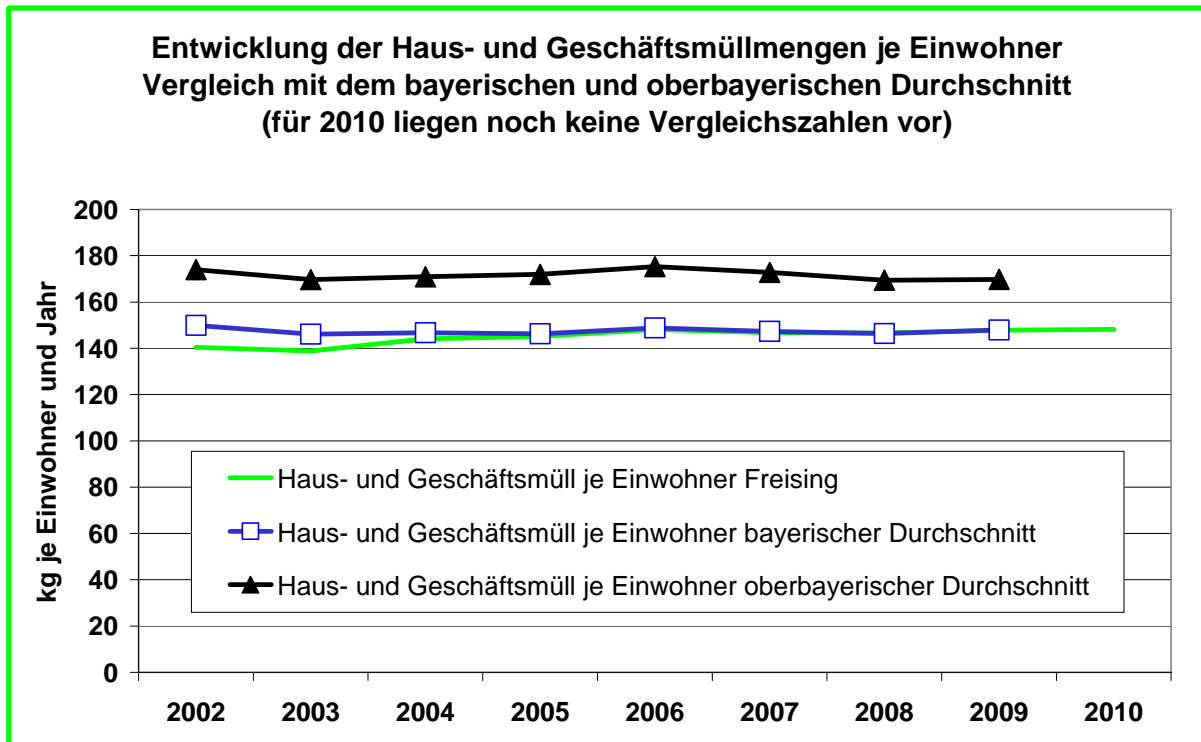
Alle Angaben in Tonnen

Gesamtentwicklung

Das Diagramm oben zeigt die Entwicklung der erzeugten Müllmengen im Landkreis Freising. 2010 fielen insgesamt 30.746 Tonnen Müll an. Die Gesamtmenge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 443 Tonnen bzw. 1,5 %.

Der erzeugte Müll bestand hauptsächlich aus **Haus- und Geschäftsmüll (80 %)**, **Sperrmüll (7 %)** und **Gewerbemüll (6 %)**.

Haus- und Geschäftsmüll



2010 fielen im Landkreis Freising insgesamt 24.573 Tonnen Haus- und Geschäftsmüll an. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrug 150 Tonnen bzw. 0,6 %. Umgerechnet auf die Einwohner ergibt sich ein Wert von 148,2 kg pro Einwohner und Jahr. Die Menge pro Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,3 kg an.

Der Landkreis Freising liegt damit etwas über dem bayerischen Durchschnitt von 2009 mit 147,9 kg/E*a und weit unter dem oberbayerischen Durchschnitt von 2009 mit 169,8 kg/E*a. Ursache für die stark differierenden Werte zwischen Bayern und Oberbayern ist der Geschäftsmüll. Der Geschäftsmüll wird gemeinsam mit dem Hausmüll eingesammelt. In wirtschaftlich aktiven Regionen existieren mehr Firmen und es fällt mehr Geschäftsmüll an. Deshalb ist in diesen Regionen der Haus- und Geschäftsmüll je Person höher. So ist z.B. in Oberbayern der Haus- und Geschäftsmüll mit 169,8 kg/E*a bedeutend höher als in Unterfranken mit 119,4 kg/E*a.

Sperrmüll

2010 wurden 2.050 Tonnen an Sperrmüll angeliefert. Dies entspricht einer Verringerung um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zur Anlieferung von 2006 mit 4.015 Tonnen ergibt sich insgesamt ein signifikanter Rückgang. Ausgelöst wurde diese Entwicklung durch Änderungen im Sammelsystem. Seit Oktober 2006 wird Holz mit einer Beschichtung nicht mehr als Sperrmüll entsorgt, sondern wird über den Holzcontainer gesammelt und der Verwertung zugeführt. Außerdem wird seit 01.01.07 auf den Wertstoffhöfen Restmüll in separaten Containern erfasst. Vorher landete ein Teil dieses Restmülls wohl im Sperrmüllcontainer. 2010 wurden 477 Tonnen Restmüll auf den Wertstoffhöfen gesammelt.

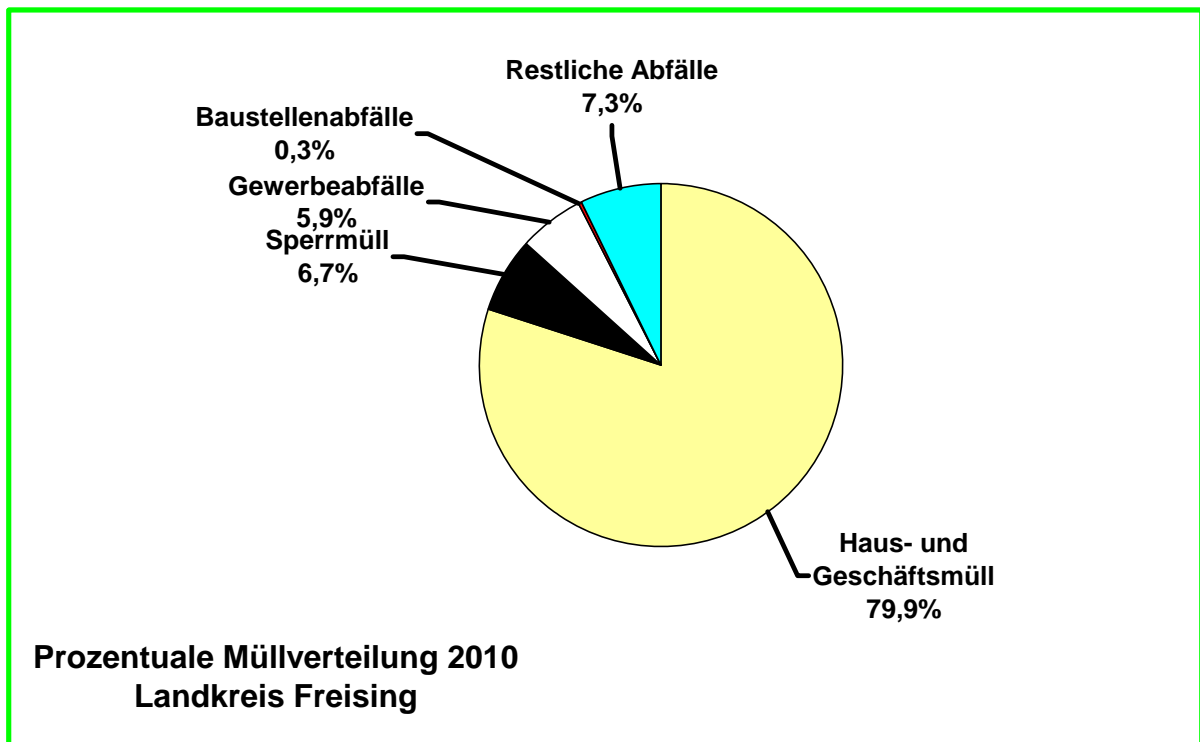
Gewerbeabfälle

Bei den Gewerbeabfällen zeigt sich ein signifikanter Anstieg von 220 Tonnen. Dieser ist ausschließlich auf vermehrte Anlieferungen vom Flughafen zurückzuführen.

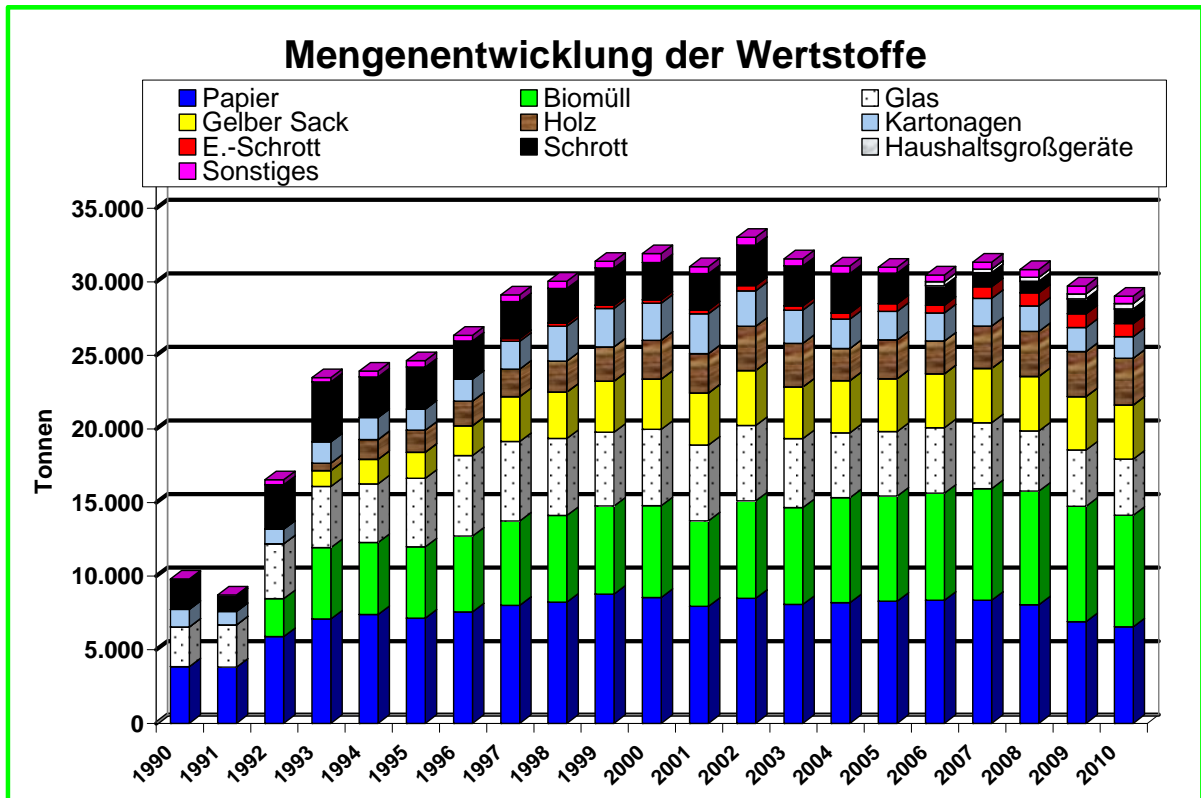
Restliche Abfälle

Zu den restlichen Abfällen gehören Eternit, Siedlungsabfälle, Müll aus der „Aktion saubere Landschaft“, Sortierreste, verunreinigter Boden und seit 01.01.07 der auf den Wertstoffhöfen erfasste Restmüll. 2010 wurden insgesamt 2.230 Tonnen und damit um 141 Tonnen mehr als im Vorjahr angeliefert. Die Mengenveränderung wurde z.T. durch Eternit verursacht. 2010 wurden 761 Tonnen Eternit und damit um 286 Tonnen mehr als im Vorjahr angeliefert.

Anteile der Abfälle



Mengenentwicklung der Wertstoffe



Wertstoff	2009	2010	Veränderung in %
Biomüll	7.853	7.580	- 3,5 %
Gelber Sack	3.623	3.670	1,3 %
Glas	3.820	3.814	- 0,2 %
Holz	3.074	3.188	3,7 %
Kartonagen	1.629	1.469	- 9,8 %
Papier	6.903	6.558	- 5,0 %
Elektroschrott	924	892	- 3,5 %
Schrott	1.005	974	- 3,0 %
Haushaltsgroßgeräte	358	382	6,7 %
Sonstiges (Altkleider, Fett, Korken, CD's)	530	497	- 6,2 %
Summe	29.719	29.023	- 2,3 %

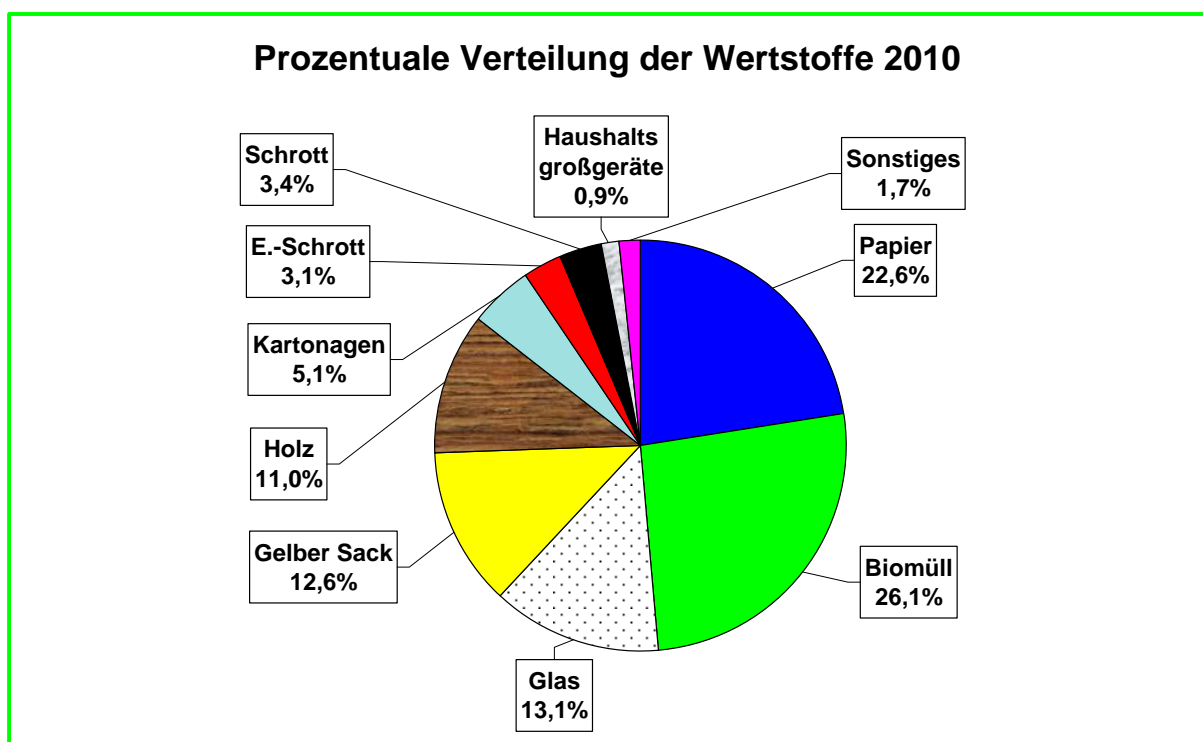
Alle Angaben in Tonnen

Mengenentwicklung der Wertstoffe

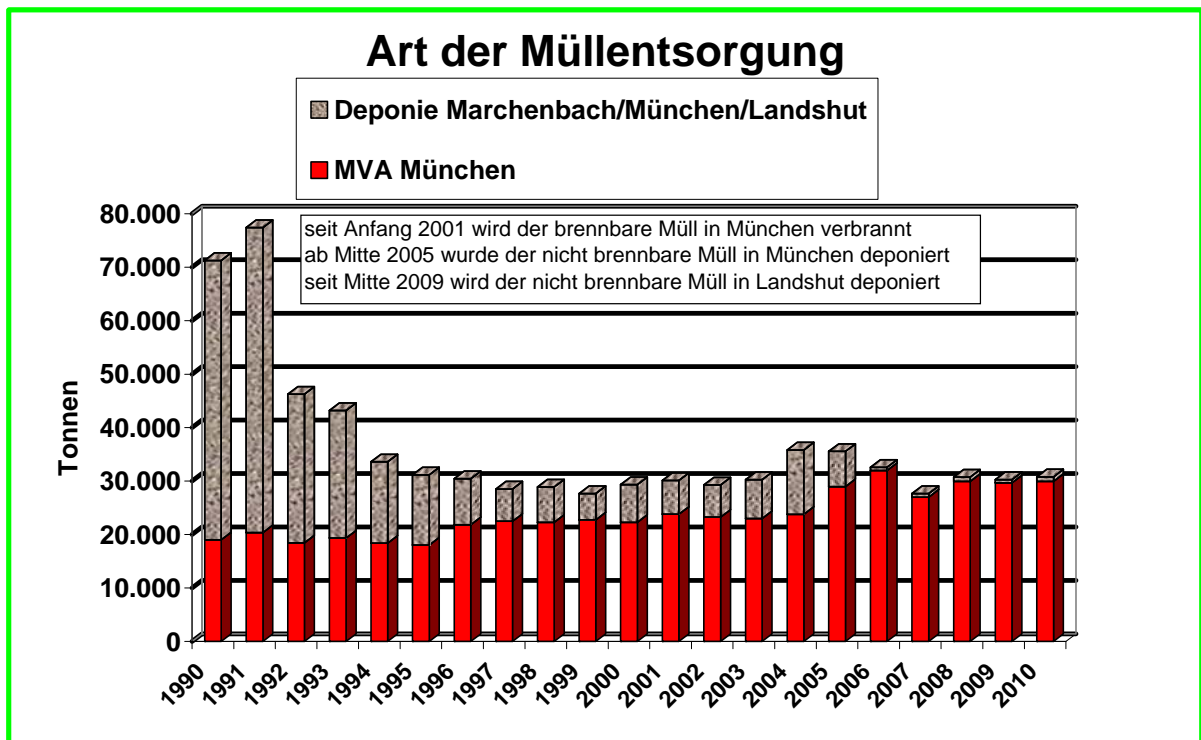
Die gesammelten Wertstoffe haben insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % abgenommen. Ausschlaggebend hierfür ist eine Verringerung beim Papier und beim Biomüll. Die Ursache für die verringerten Papiermengen ist in den verstärkten Sammelaktivitäten Dritter zu finden. Die Ursache für das Sinken der Biomüllmenge ist nicht bekannt. Die Biomüllmenge, die 2011 von Januar bis April gesammelt wurde, liegt zumindest höher als in den Jahren davor.

Hinweis:

Das vorhandene Datenmaterial bezieht sich nur auf die Wertstoffe von den Haushalten und Kleinfirmen. Von den Großfirmen liegen keine Werte vor.



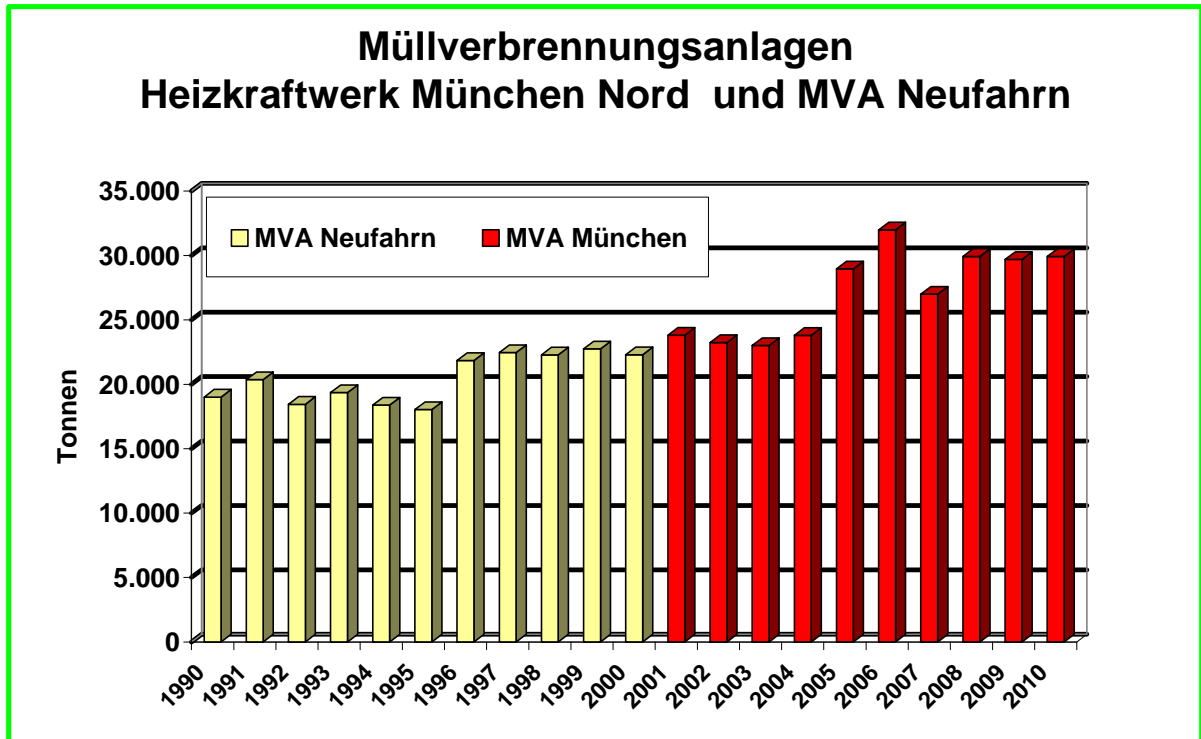
Art der Entsorgung



Art der Entsorgung	2009	2010	Veränderung in %
Verbrannter Müll	29.688	29.924	0,8 %
Deponierter Müll	598	866	44,8 %
Summe	30.286	30.790	1,7 %

Alle Angaben in Tonnen

Müllverbrennungsanlagen



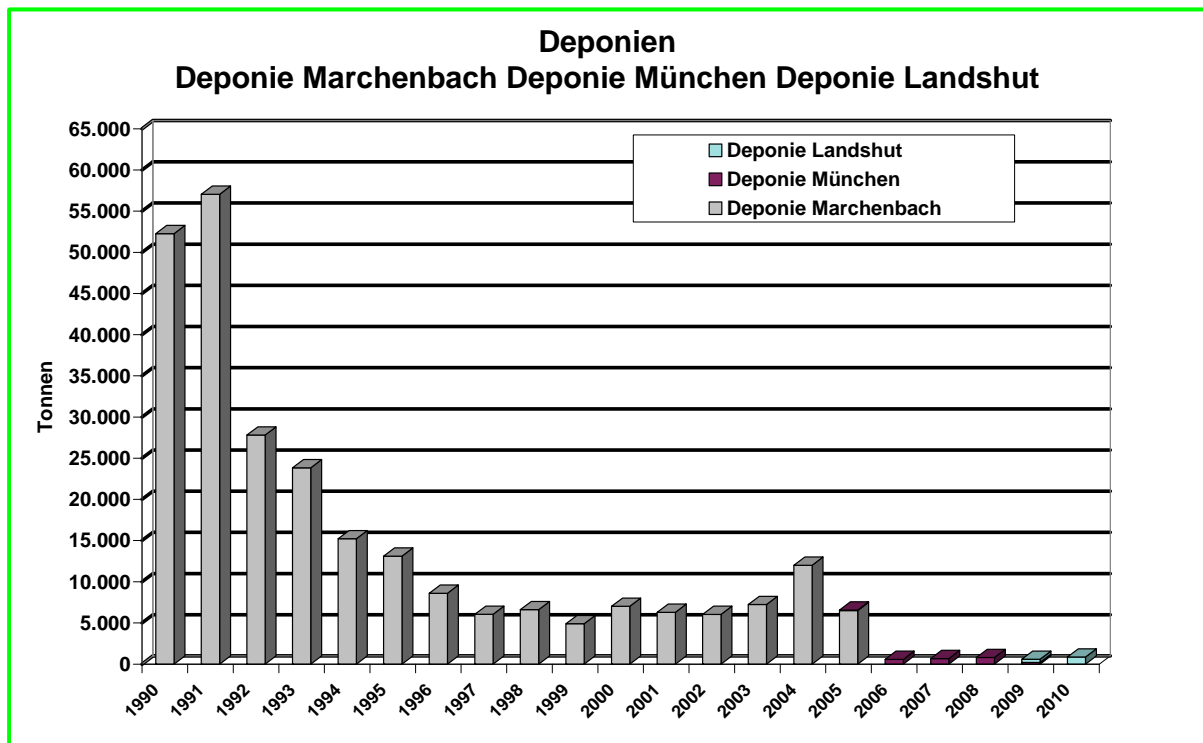
MVA München	2009	2010	Veränderung in %
verbrannter Müll	29.688	29.924	0,8 %

Alle Angaben in Tonnen

2010 wurden 29.924 Tonnen Müll im MHKW München Nord verbrannt. Das entspricht 97,2 % des insgesamt entsorgten Mülls. Nur noch ca. 3,0 % des Mülls wurden deponiert.

Der Vertrag mit der Landeshauptstadt München hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Die Entsorgungssicherheit des Landkreismülls ist somit bis zum Jahr 2021 sichergestellt.

Mülldeponien



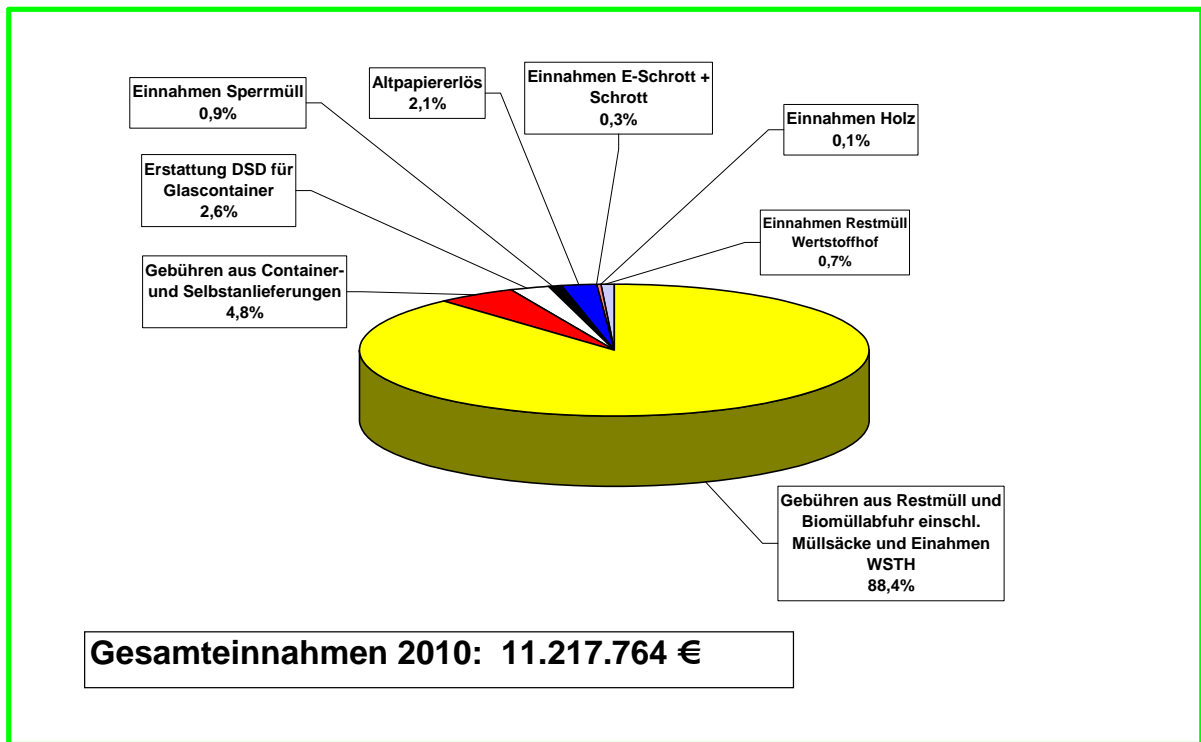
Deponie	2009	2010	Veränderung in %
Deponie Landshut	379	866	128,5 %
Deponie München	219		
Summe	598	866	44,8 %

Alle Angaben in Tonnen

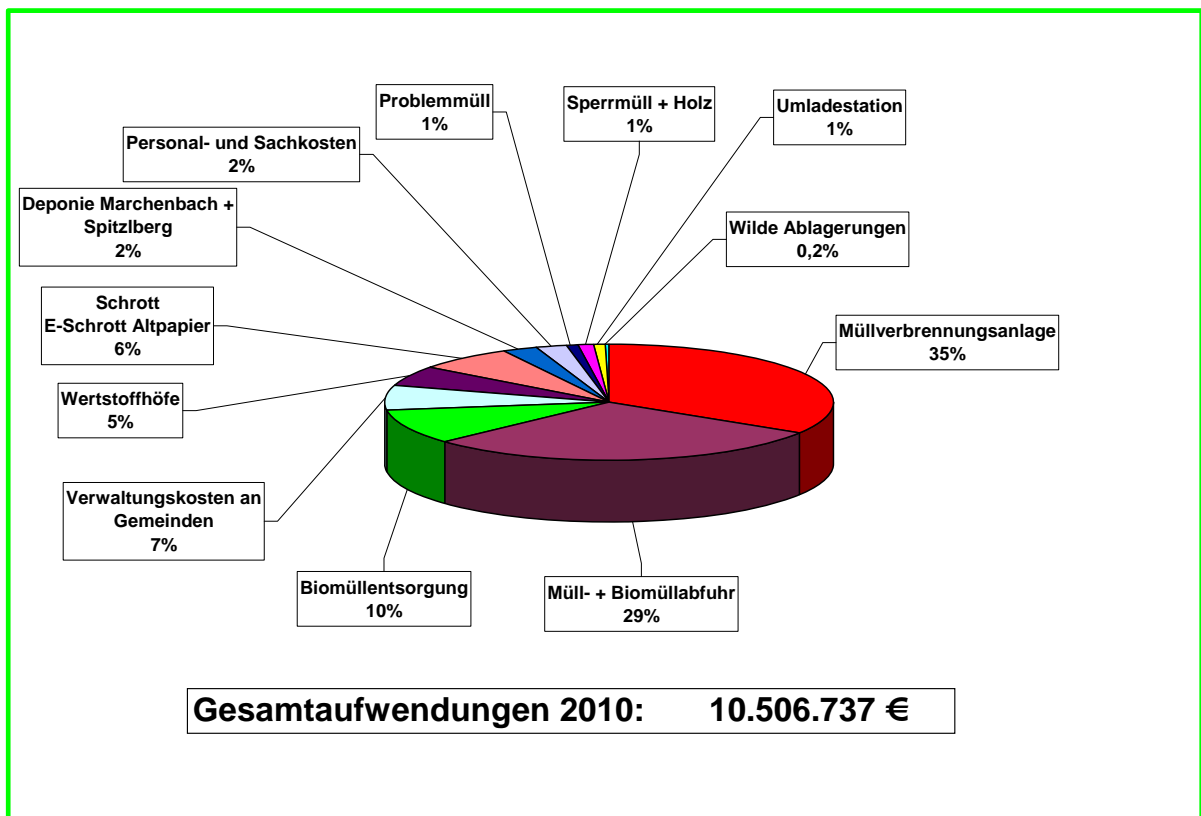
2010 wurde deutlich mehr deponiert. Ursache hierfür war, dass 286 Tonnen mehr Eternit angefallen ist. Die Mülldeponie Marchenbach wurde im Oktober 2005 verfüllt. Bis Mitte 2009 wurde der deponierfähige Müll über die Umladestation bei der Fa. Wurzer zur Mülldeponie nach München gebracht. Da die Münchner Deponie seit 01.07.2009 keinen Müll mehr annimmt, wird der deponierfähige Müll nun in der Mülldeponie Spitzberg des Landkreises Landshut entsorgt.

Die Mülldeponie Marchenbach befindet sich seit 2007 in der Nachsorgephase. Die gesetzliche Nachsorgephase beträgt 30 Jahre. Die anfallenden Ausgaben werden aus einer Sonderrückstellung beglichen.

Gesamteinnahmen



Gesamtaufwendungen



Einnahmen und Aufwendungen	2009	2010	Veränderung in %
Gesamteinnahmen	10.965.218 €	11.217.764	2,3 %
Gesamtaufwendungen	10.185.438 €	10.506.737	3,2 %
Überschuss	779.780 €	711.027 €	- 8,8 %

Einnahmen und Aufwendungen

Im Haushaltsjahr 2010 errechnet sich ein Überschuss von **711.027 €**. In der Abfallwirtschaft betrug die Rücklage zum 31.12.2010 **€**. In der Sonderrücklage für die Nachsorgekosten der Mülldeponie Marchenbach war zum 31.12.2010 ein Betrag in Höhe von **€**.

Freising, den 23. Mai 2011

Bearbeiter: Herr Westermeier
 Herr Hofmann